

((HL))

Vom Brillenmacher zum Optometristen

((SL))

Die Kunst, Brillen zu machen, reicht zurück bis ins Mittelalter

((Fließtext))

Ganz so alt wie Großauheim, das ja bekanntlich auf die Schenkung der großzügigen Irminrat, einer vornehmen Dame aus dem frühen Mittelalter, im Jahre 806 n. Chr. zurückgeht, ist die Kunst der „Brillenmacher“ zwar nicht. Aber immerhin reichen die Wurzeln des augenoptischen Handwerks bis weit ins Mittelalter zurück. Die ersten Vorläufer moderner Sehhilfen datieren um das Jahr 1000. Und spätestens seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert finden sich verschiedentlich Dokumente, die nicht nur belegen, dass schon vor etwa 600 Jahren Brillen gefertigt wurden, die unseren heutigen Modellen schon recht ähnlich waren. Aus ihnen geht auch hervor, dass bereits damals Kurz- und Weitsichtigkeit unterschieden wurden, der Zusammenhang der Sehschärfe mit dem Alter bekannt war und dass es speziell geschliffene Gläser für jede Art der Fehlsichtigkeit gab. Selbst Sonnenbrillen fanden vermutlich schon im Jahr 1475 interessierte Abnehmer. Außerdem wissen wir, dass Sehhilfen wohl weitaus häufiger nachgefragt wurden als bisher angenommen. Besonders in Italien wurden Brillen auch als modisches Accessoire getragen, da sie den Besitzer intelligenter wirken ließ.

Angesichts dieser langen Tradition ist es für BRILLEN RAAB, Hanaus erstes zertifiziertes Zeiss-Relaxed-Vision-Center und eines der führenden augenoptischen Fachgeschäfte der Umgebung, selbstverständlich, seine Türen zum II. Irminratsmarkt am 29. April 2007 weit zu öffnen. Von 13 bis 18 Uhr freuen sich Geschäftsinhaber Wolfgang Raab und sein Team darauf, Ihnen die aktuellen Trends im Bereich der Augenoptik zu präsentieren und Sie ausführlich und ungestört über alles zu informieren, was Sie schon immer über wirklich gutes Sehen wissen wollten. Denn wann immer es um das ideale Sehen seiner Kunden geht, kennt Wolfgang Raab, Augenoptikermeister und staatlich geprüfter Augenoptiker, keine Kompromisse. Seit 13 Jahren leitet der heute 39-jährige Augenexperte das Familienunternehmen, das er 1994 von seinen Eltern übernommen hat. „Eine grundsätzliche optische und anatomische Brillen- und Kontaktlinsenanpassung war von Anfang an die Passion meines Vaters“, erinnert sich der Optometrist. „Diese seit 1946 bestehende

Familientradition möchte ich fortführen und meinen Kunden hier in Großauheim mit ganzer Kraft im Dienste des guten Sehens zur Verfügung stehen“, bekennt der erfahrene Optometrist und Absolvent der renommierten Berliner Fachhochschule für Augenoptik und Fototechnik. „Wir bearbeiten und schleifen auch heute noch alle Brillen selbst, denn nur so ist die höchstmögliche Genauigkeit für den „Maßanzug“ Brille zu gewährleisten.“ Mit seinem Geschäft, das sich über einen hohen Anteil an Stammkunden freuen kann, ist er gerne in Großauheim. Einige seiner Kunden nähmen sogar weite Wege in Kauf, um bei Brillen-Raab von den neuesten Erkenntnissen der Augenoptik und Optometrie zu profitieren.

In den beinahe 50 Jahren seines Bestehens spiegelt sich die technische Revolution des letzten Jahrhunderts wider. So hat sich das Fachgeschäft in der Rochusstraße zu einem hochmodernen Augenstudio entwickelt, das konsequent auf innovative Video- und Computertechnologie setzt. Denn beim Zentrieren und der fachgerechten Anpassung von Brillen und Kontaktlinsen kommt es nicht nur auf handwerkliches Geschick und große Erfahrung an, sondern auch auf eine optometrische Präzision, die in Millimeterbruchteilen gemessen wird. Jede gefertigte Brille kleidet die Augen wie ein „Maßanzug“. Das sei einer der Gründe, warum gute Optometristen auch in Zukunft gebraucht würden. Dass der Familienbetrieb trotz der angespannten Situation im Gesundheitswesen junge Augenoptiker ausbildet, ist für Raab eine Selbstverständlichkeit: „Dank unserer hervorragenden technischen Ausstattung und Erfahrung sind wir nicht nur in der Lage, unseren Kunden eine individuelle Glas- und Fassungsberatung zu bieten, die weit über den Standard hinausgeht, sondern auch unsere Auszubildenden stets mit dem aktuellen Stand der Technik vertraut zu machen und ihnen eine ganzheitliche optometrische Lösungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln. Sie schneiden daher auch traditionell unter den Jahrgangs-Besten ab.“

Um auch höchsten Ansprüchen zu genügen, verlässt sich der Augenspezialist ausschließlich auf namhafte Markenhersteller, die für die solide Qualität ihrer Produkte garantieren. Im Sinne einer ganzheitlichen augenoptischen Versorgung arbeitet er seit Jahren konstruktiv und erfolgreich mit Orthopäden, Zahnärzten, Ärzten für Augenheilkunde, Heilpraktikern, Ergo- und Physiotherapeuten zusammen. So ließen sich beispielsweise therapieresistente Befindlichkeiten wie Kopfschmerzen und Nackenverspannungen, die durch nicht-ideale Brillen mitverursacht seien, durch die vollständige augenoptische Versorgung möglicherweise verringern oder sogar ganz beseitigen, berichtete Raab über ermutigende Erfahrungen bei der individuellen Korrektur von komplexen Situationen des beidäugigen Sehens. Auch andere,

nicht sofort messbare Ergebnisse der Augenforschung werden bei Brillen Raab erfolgreich getestet. Dazu zählen zum Beispiel das Visualtraining, das bei Kurz-, Schwach- und Alterssichtigkeit sowie bei Lern- und Leseproblemen hilfreich sein kann, sowie die Orthokeratologie. Dabei werden über Nacht besondere Kontaktlinsen getragen, die die Hornhaut so „modellieren“, dass man in günstigen Fällen tagsüber auf Brille und Kontaktlinsen verzichten kann.

Speziell im Frühjahr lohnt sich ein Besuch bei BRILLEN RAAB auch wegen der großen Auswahl an hochwertigen Sonnenbrillen. Denn Sonnenbrillen sind mehr als modische Accessoires. Gute Sonnenbrillen bewahren das Auge nicht nur vor unangenehmer Blendung, sondern schützen auch zuverlässig vor der unsichtbaren, aber gefährlichen UV-Strahlung. Beispielsweise eignen sich für Brillenträger phototrope Gläser besonders gut, die in Sekundenbruchteilen im Hellen dunkel und im Dunkel wieder hell werden. Bei lichtempfindlichen Augen erspart man sich so den Wechsel zwischen Standard- und Sonnenbrille. Kontraststeigernde Gläser bieten neben einem hundertprozentigen UV-Schutz eine brillante Farbwiedergabe und messerscharfe Kontraste. Sie sind ideal beim Segelfliegen, Motorradfahren, Golfspielen, Bergwandern, Wassersport und anderen Outdoor-Aktivitäten. Polarisierende Sonnenschutzgläser schließlich verbinden zuverlässigen Schutz vor UV-Strahlen mit einem optimierten Blendschutz. Neben einem gesteigerten Kontrast schaltet ein Polarisationsfilter störende Reflexe aus und eignet sich so hervorragend für schwierige Sichtverhältnisse im Straßenverkehr, beim Wassersport und im Schnee. Achten Sie beim Kauf Ihrer Sonnenbrille also nicht nur auf das Design, sondern vor allem auf die Qualität der Sonnenschutzgläser. Nur hochwertige Sonnenbrillen bieten Ihren Augen den Schutz, den sie verdienen – Sie werden sehen.